Interpellation Huber-Wildhaus-Alt St.Johann / Louis Ivan-Nesslau / Schmid-Buchs: «Elektrifizierung der Postautoflotte – auf Kosten der Pendler und der Gemeinden?

Im Bericht Öffentlicher Verkehr vom August 2024 kündigte das Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen an, dass auf der Postautolinie zwischen Wildhaus und Buchs in Zukunft elektrisch betriebene Postautos eingesetzt werden sollen. Per Anfang Jahr 2025 wurde diese Ankündigung umgesetzt, die Postautolinie wird neu elektrisch betrieben.

Der Einsatz von Elektropostautos zwischen Wildhaus und Buchs war auch der Grund, weshalb die Postautolinie 790 Wattwil-Nesslau-Wildhaus-Buchs per Fahrplanwechsel im Dezember 2024 in die zwei Abschnitte Wattwil-Wildhaus (Linie 790) und Wildhaus-Buchs (Linie 797) aufgeteilt wurde. Der Amtsleiter Patrick Ruggli erklärte in den Medien, dass auf der Linie Wattwil-Wildhaus aus Kapazitätsgründen doppelstöckige Postautos eingesetzt werden müssen, jedoch stünden noch keine elektrisch betriebenen doppelstöckigen Fahrzeuge zur Verfügung. Eine solche Umstellung sei für das Jahr 2031 geplant. Auf der Linie Wildhaus-Buchs hingegen reiche die Kapazität von Elektropostautos aus, weshalb die Umstellung auf diesem Abschnitt bereits jetzt vollzogen werden könne.

In den ersten Wochen seit dem Einsatz von Elektropostautos wurde vermehrt von Kapazitätsengpässen berichtet, die während den pendlerintensiven Zeiten frühmorgens und am Abend eingetreten sind. Teilweise fahren nun zwei Elektropostautos gleichzeitig dieselbe Strecke, um die Kapazitäten bewältigen zu können. Da auf der Strecke zwischen Wildhaus und Buchs vor der Umstellung besonders während den pendlerintensiven Zeiten doppelstöckige Postautos eingesetzt wurden, sind die nun entstehenden Kapazitätsengpässe naheliegend.

Die PostAuto AG hat sich zum Ziel gesetzt, ihre gesamte Fahrzeugflotte bis ins Jahr 2040 auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umzustellen. Auch wenn dieses Ziel aufgrund der Klimaziele der Schweiz nachvollziehbar ist, darf dessen Umsetzung nicht auf Kosten der Pendlerinnen und Pendler und generell der Qualität des ÖV-Angebots – gerade in ländlichen Regionen – geschehen. Ebenso wäre es falsch, wenn die betroffenen Gemeinden die Zusatzkosten dieses strategischen Ziels über die Gemeindebeiträge für den öffentlichen Verkehr mitfinanzieren müssten, obwohl der Entscheid zur Umstellung auf Elektropostautos nicht von den politischen Gemeinden, sondern von der PostAuto AG gefällt wurde.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Besteht eine Kapazitätsvorgabe zur Postautolinie 797 zwischen Wildhaus und Buchs? Wenn ja, werden diese Vorgaben aktuell eingehalten?
2. Wie viele Fahrgäste können mit einem Elektropostauto maximal transportiert werden? Wie unterscheiden sich diese Kapazitäten von den mit Diesel betriebenen Postautos?
3. Welche Auswirkung hat die Umstellung auf Elektropostautos auf die Gemeindebeiträge für den öffentlichen Verkehr?
4. Welche Auswirkung hat der Einsatz von zwei Elektropostautos, die gleichzeitig dieselbe Strecke befahren müssen, auf die Gemeindebeiträge für den öffentlichen Verkehr? Welche Auswirkung ist diesbezüglich auf den Kostendeckungsgrad der Linie 797 zu erwarten?
5. Welche Auswirkung hat die Aufteilung der Postautolinie 790 auf zwei Linien (790 und 797) auf die Gemeindebeiträge für den öffentlichen Verkehr?
6. Ist die Einhaltung der Konzessionsbedingungen für die Linie Wildhaus-Buchs im Allgemeinen durch die Umstellung auf Elektropostautos tangiert bzw. deren Einhaltung gefährdet?»

10. März 2025

Huber-Wildhaus-Alt St.Johann
Louis Ivan-Nesslau
Schmid-Buchs